

„Alle für einen Zweck“

„Vor 200 Jahren führte die Aktiengesellschaft Deutschland ins Fabrikzeitalter. Sie sorgte für Innovationen, den Transfer von Wissen und riskante Investitionen.“

„Die Idee war einfach: Jeder steuerte einen Teil zum Gründungskapital bei, jeder haftete nur mit seinem Anteil.“

Quelle: Andreas Molitor, brand eins 01/2018



Regionalwert Impuls GmbH
 Stefan Gothe (Geschäftsführer)
 Sebastianstr. 24, 53115 Bonn
 0228-9212352
 info@regionalwert-impuls.de
 www.regionalwert-impuls.de

Das Regionalwert-Netzwerk



Regionalwert AGs:

- Freiburg
- Hamburg
- Rheinland
- Berlin-Brandenburg
- Oberfranken
- Niederösterreich-Wien
- Münsterland
- Bodensee-Oberschwaben
- Bremen & Weser-Ems

Gründungsinitiativen

- Luxemburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Mittleres Württemberg
- Südwestfalen
- Pfalz

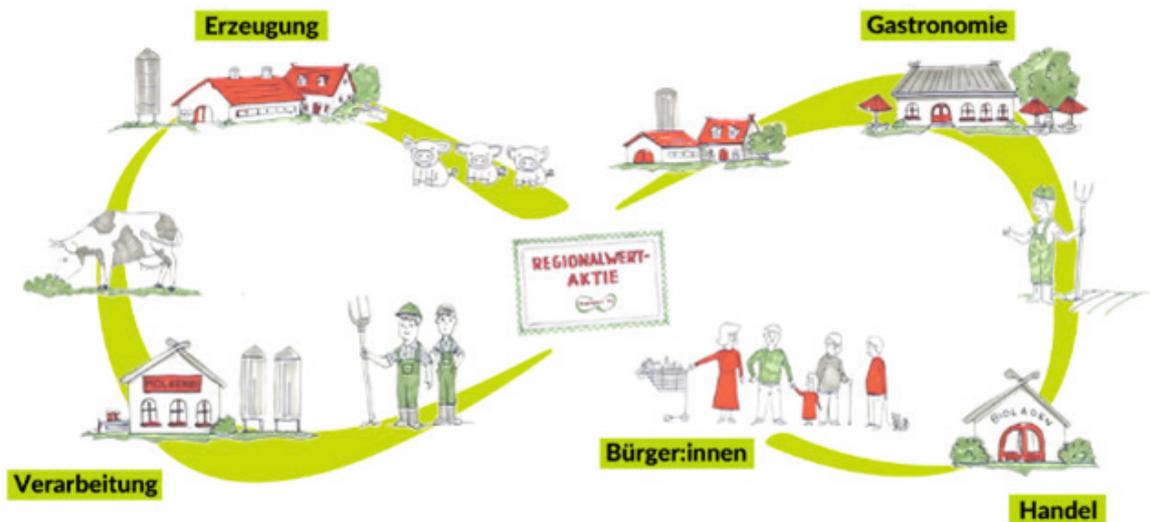
Regionalwert AGs in Zahlen (2021)

- mehr als 14 Mio. Grundkapital
- mehr als 4.000 Aktionäre und Aktionärinnen
- über 180 Partnerbetriebe
- über 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Partnerbetrieben
- über 300 Mio. Umsatz in den Partnerbetrieben

Das Regionalwert-Konzept

Regionalwert AGs

- geben regelmäßig Bürger-Aktien aus.
- investieren das Geld in regionale Betriebe: Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Gastronomie.
- werden durch die Investitionen Gesellschafter der Betriebe – und die Betriebe zu Partnern.
- ermöglichen Betrieben, die kein Kapital benötigen, als Lizenz-Partner beim Regionalwert-Netzwerk mitzumachen.
- stärken mit Dienstleistungen wie Hofnachfolgeberatung, Vernetzung, Projektaquise die Betriebe.
- schaffen regionale Wertschöpfungsräume.
- machen die nachhaltigen Leistungen der Partnerbetriebe sichtbar.

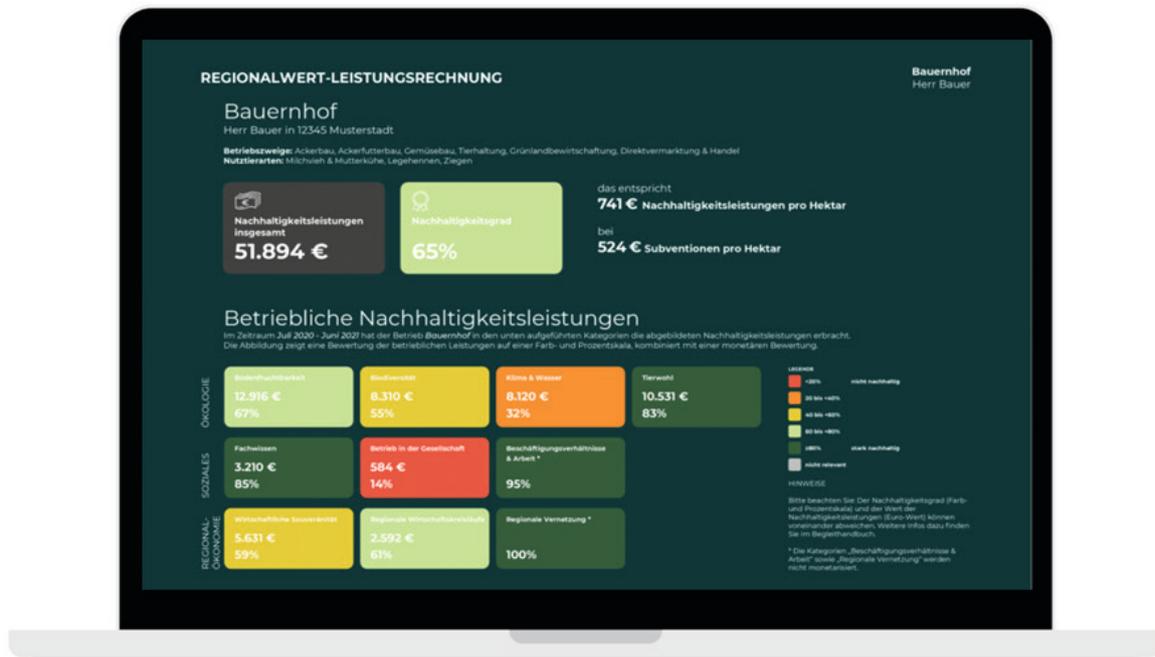


Erklärfilm unter:
<https://regionalwert-impuls.de/>

Die Regionalwert-Leistungsrechnung

Nachhaltige Leistungen sichtbar machen & monetär bewerten

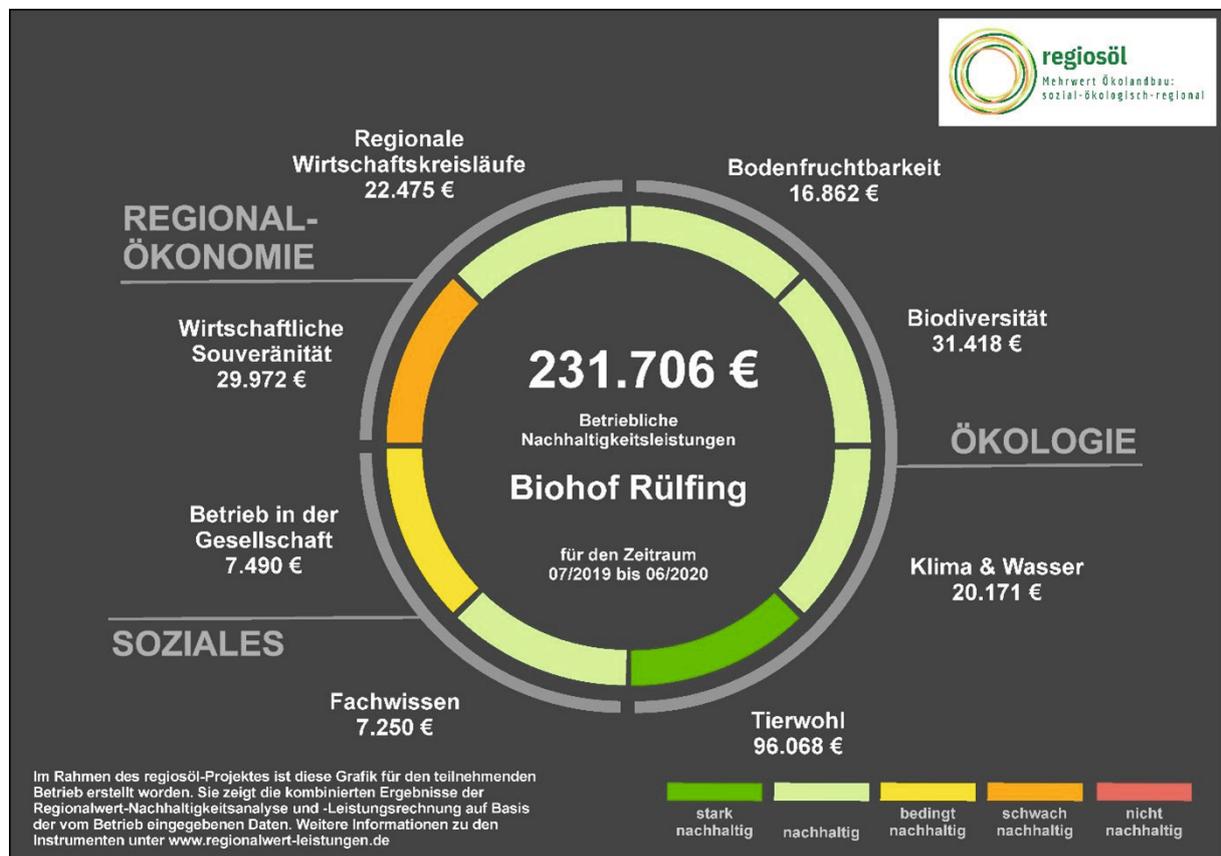
Erfassung über die Online-Plattform www.regionalwert-leistungen.de



- Erfassung und monetäre Bewertung von sozialen, ökologischen und regionalökonomischen Leistungen
- Betrachtung auf Basis der über 180 Kennzahlen
- Darstellung der Nachhaltigkeitsleistungen auf einer Farbskala mit Prozentwerten
- Transparente Nachhaltigkeitskommunikation gegenüber Kreditinstituten, Handel und Verarbeitung
- Grundlage für leistungsgerechte Bezahlung und Anreizsysteme
- Ermöglicht eine Verteilung der GAP-Mittel an Nachhaltigkeitsleistungen anstatt an Flächen.

Ergebnisse der Regionalwert-Leistungsrechnung von ausgewählten Betrieben

Biohof-Rülfing

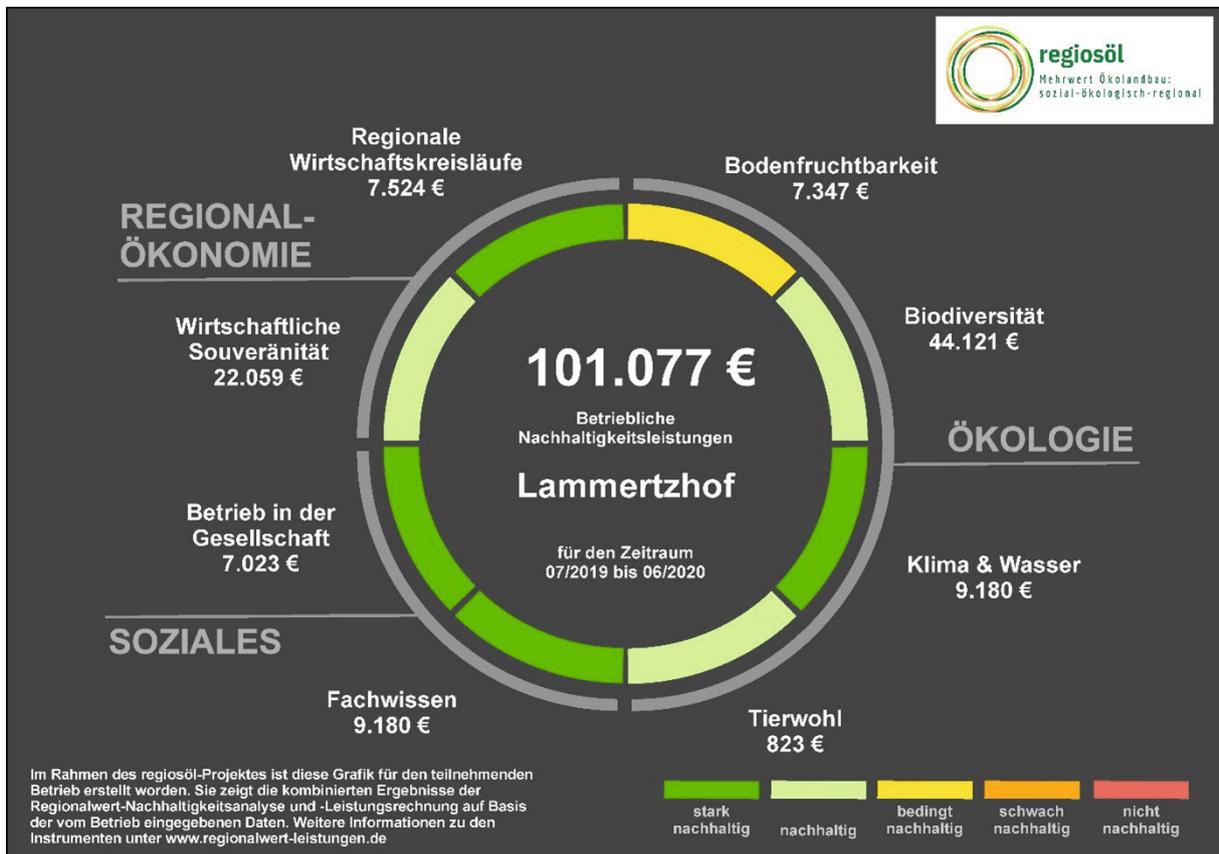


„Die Regionalwert Nachhaltigkeitsanalyse zeigt neben dem, was wir produzieren, wie nachhaltig wir arbeiten. Unsere nachhaltigen Leistungen werden mit der Regionalwert-Leistungsrechnung auch monetär sichtbar. Das Ausfüllen der Tools ging sehr fix und ich habe zusammen keine 3 Stunden gebraucht.“

**Heinrich Rülfing, Biohof Rülfing
(Bioland), www.biohof-ruelfing.de**

Ergebnisse der Regionalwert-Leistungsrechnung von ausgewählten Betrieben

Lammertzhof

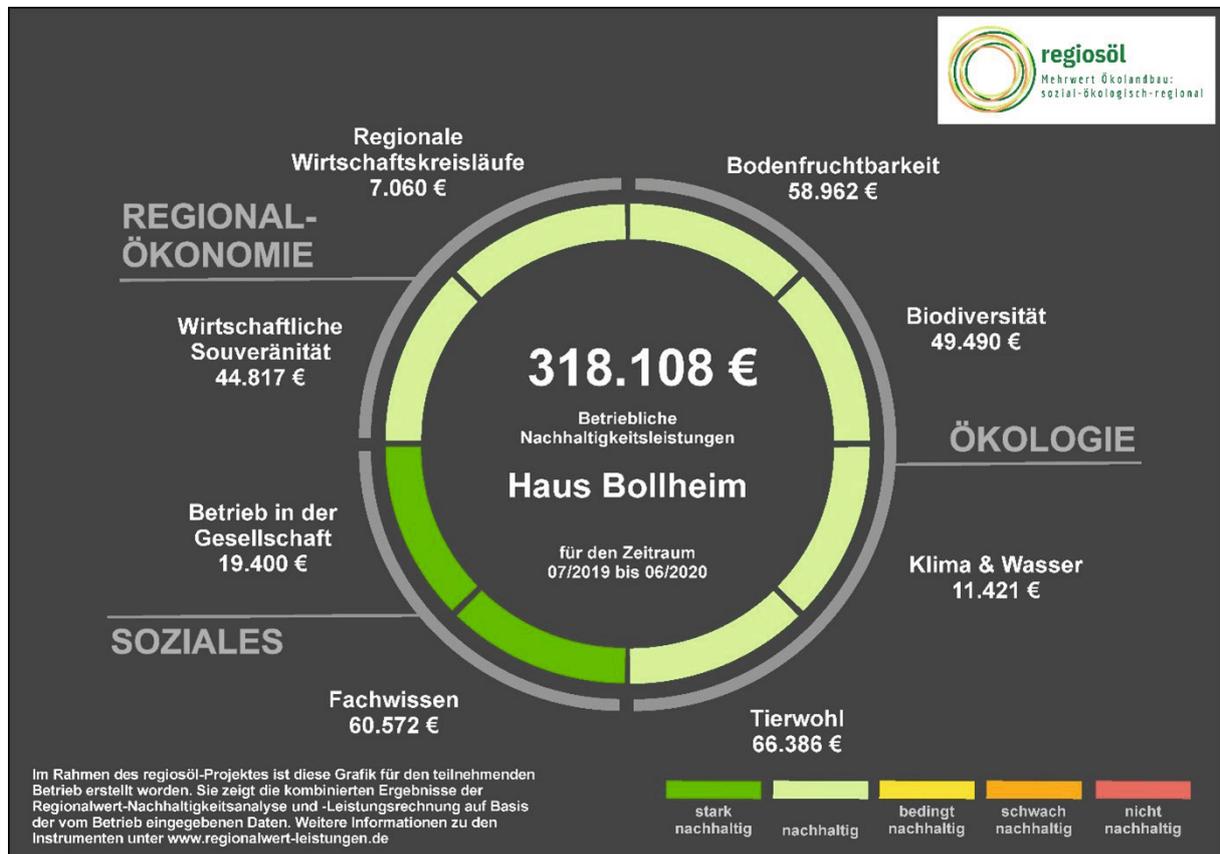


„Wir sind dankbar für die Entwicklung der Regionalwert-Leistungsrechnung. Sie macht unsere Nachhaltigkeitsleistungen sichtbar und gibt ihnen einen monetären Wert. So können in Zukunft die Agrasubventionen, gekoppelt an Nachhaltigkeitsleistungen, aussehen.“

Heinrich Hannen, Lammertzhof (Bioland), www.lammertzhof.de

Ergebnisse der Regionalwert-Leistungsrechnung von ausgewählten Betrieben

Haus Bollheim

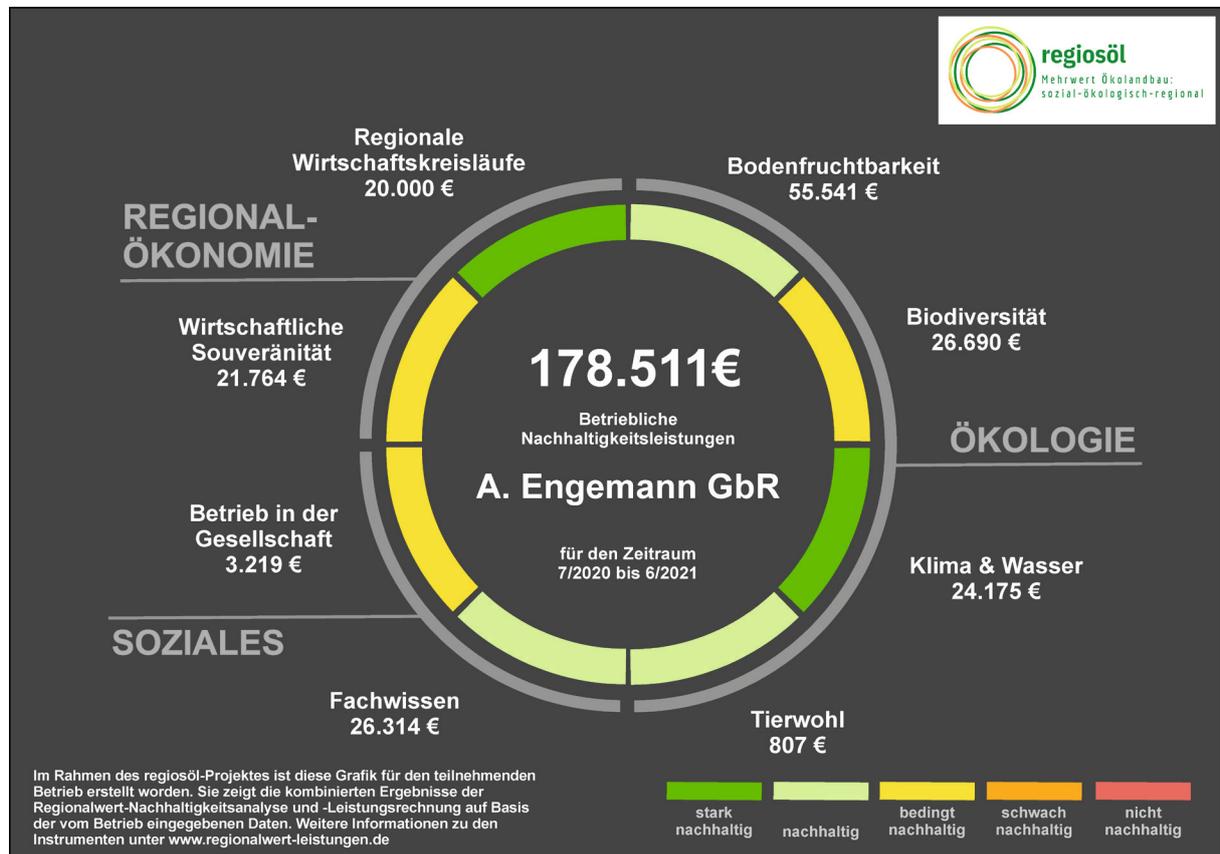


„Die Regionalwert Nachhaltigkeitsanalyse und -Leistungsrechnung zeigen sehr schön, dass wir echten nachhaltigen Mehrwert auf Haus Bollheim schaffen.“

Hans von Hagenow, Haus Bollheim (Demeter), www.bollheim.de

Ergebnisse der Regionalwert-Leistungsrechnung von ausgewählten Betrieben

Biohof Engemann



„Erst dachte ich, nicht noch eine Bilanzierung - ich kenne ja schon einige, aber als ich sie dann gemacht habe, hat sie mich überzeugt. Wirklich eine gute Übersicht der Nachhaltigkeitsleistungen für landwirtschaftliche Betriebe, die sich super ergänzt mit der Gemeinwohnbilanzierung für unseren Handel. Für die Landwirtschaft ist es das bisher überzeugendste Tool. Als Händler kann ich damit zeigen, was meine Lieferanten sozial, ökologisch und regionalökonomisch leisten - summiert ist das eine ganze Menge Nachhaltigkeit!“

**Klaus Engemann, Biolandhof Engemann,
www.engemann-bio.de**

#MISSIONREGIONALBIOFAIR

Mit den Zielen des Landes NRW, der EU und des Bundes von 20%, 25% bzw. 30% Bio-Fläche bis 2030, müssen alle Bemühungen gebündelt und u.a. weitere Ökomodellregionen, Bio-Städte und Regionalwert AGs gefördert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, benötigt es die gezielte Unterstützung von Umstellungen und insbesondere die Schaffung der dafür notwendigen Nachfrage, z.B. in der Gemeinschaftsverpflegung. Dafür müssen Verarbeitungsstrukturen (regionale Mühlen, Schlachthöfe, Molkereien, Bäckereien, Gemüsevorverarbeitungen, Logistik etc.) geschaffen werden. Das ist eine Aufgabe der öffentlichen Hand, ähnlich wie Kindergarten und Schulen, denn nur dann können Unternehmen erfolgreich und wirtschaftlich arbeiten.

In Anbetracht der Corona- und Ukraine-Krisen, die die fehlenden regionalen Strukturen aktuell aufzeigen, ist eine ökologische Re-Regionalisierung dringend notwendig. Es zeigt sich v.a. in der Landwirtschaft, dass sich eine Bewirtschaftung z.B. in der Milchproduktion nicht mehr rechnet. Landwirte und Landwirtinnen reduzieren die Anzahl der Kühe oder schaffen sie ganz ab. Das würde bedeuten, dass wir keine Milch und keinen Käse mehr aus den Regionen kaufen können. Ist das die Zukunft, die wir wollen? Gleiches gilt aber auch für den Gemüsebereich mit einem Selbstversorgungsgrad von unter 30%.

Die Solidarische Landwirtschaft und die Regionalwert AGs als Bürgeraktiengesellschaften wurden von der Zukunftskommission Landwirtschaft als Zukunftsmodelle beschrieben. Diese Wege müssen wir jetzt mit allen Kräften gehen.

Den landwirtschaftlichen Betrieben, die am Anfang der Wertschöpfungskette stehen, muss es gut gehen, d.h. wir müssen sie für ihre Arbeit entsprechend entlohnen, dazu würden die Honorierung der Nachhaltigkeitsleistungen einen wertvollen Beitrag leisten. D.h. der Weg muss weg von Agrarsubventionen gekoppelt an Flächen hin zur Honorierung der Nachhaltigkeitsleistungen gehen. Die Regionalwert-Leistungsrechnung kann dazu sofort genutzt werden.